

Vortrags-Wanderung

Artillerie-Unfall «Anno 1922»

Am 12. Oktober 1922 wurde Katharina Häberli-Huber, die Frau des Landwirts Josef Häberli, in ihrem eigenen Hause «Hübeli» in Egolzwil anlässlich einer in der Nähe des Dorfes abgehaltenen Schiessübung der Festungs-Artillerie-Batterie III/7 durch einen Granatschuss getötet.

100 Jahre nach den Geschehnissen geht der Verein «Kultur im Zentrum» im Rahmen einer Vortrags-Wanderung diesen Fragen auf die Spur:

- Stellung, mit welchem Geschütz wurde geschossen?
- Ziele im Wauwilermoos?
- Unglückort, wie kam es dazu?
- Wie wurde das Geschehen damals juristisch aufgearbeitet und wie würde es heute (wahrscheinlich) beurteilt?

Sonntag 22. Oktober 2023

8:40 Uhr Mangerie, Gehren, Egolzwil (Shuttlebus)

9:00 Uhr Bauernhof, Hostris 3, Schötz (beschränkte Anzahl Parkplätze)

Mitwirkende:

Henri Habegger, Oberst a D Ehem. Batterie Kommandant der Artillerie Thun
und Präsident der Schweizerischen Armee Museen

Daniela Bühler, LL.M International LAW

Mirjam Bühler, Rechtsanwältin

Erika Hunkeler-Häberli, Mangerie

Verein Kultur im Zentrum: Toni Vonmoos, Toni Schmid

Anmeldung:

Unkostenbeitrag CHF 29.00

(Vortrag, Shuttlebus, Essen inkl. alkoholfreie Getränke)

Aus organisatorischen Gründen sind wir dankbar um eine Anmeldung bis am 14. Oktober 2023.

Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest

IBAN: CH50 8080 8002 6522 9610 3

Einzahlung gilt als Anmeldung

Für weitere Infos:

info@kulturimzentrum.ch oder 079 594 92 99

der Lage III, der... Ein Granatgeschoss
gerade zu bieten. Ein Artilleriegeschoss
Egolzwil. Bei Schiessübungen
einer jenseits Egolzwil und Schötz aufge-
stellten Halobatterie der Festungsartillerie lag
ein Geschoss, das merkwürdig weit ging,
gegen das Dorf Egolzwil und drang in das
Haus des Landwirts J. Häberli. Frau Häberli,
die gerade mit ihrer Tochter und einem
Arbeiter beim Tisch lag, wurde getroffen
und auf der Stelle getötet, während die
beiden anderen Anwesenden mit dem Schreien
daanahmen. Das Artilleriegeschoss drang
durch das Haus durch in die Zünderkammer und
blieb dort liegen, ohne zu explodieren. Das
Schiessen wurde sofort nach Bekanntwerden
des Voralles eingestellt. Dem eidgenössischen
Militärdepartement wurden ein Trift und ein
Fahmann an Ort und Stelle gesandt, welche
eine Untersuchung über die Ursachen des Un-
glückes nach der artilleristischen und technischen
Seite hin vornehmen und allfällige Berath-
mässigkeiten feststellen sollen.

Schweiz

